

neben marmorne Weihwasserschale, rechts zwei große rundbogige Fenster. — N. Drei große rundbogige Fenster, beiderseits Stützmauern. An den beiden Langseiten hölzerne Hohlkehlgesimse. — Hohes Schindelsatteldach.

Chor: S. Durch Turm und Sakristei verbaut. — O. und N. Hoher Sockel aus Konglomeratstein. Fünf dreifach abgestufte Strebepfeiler, oben und unten rechteckig, in der Mitte dreikantig vorspringend; oben abgepultet, über der ersten Stufe Hohlkehlgesims, über der zweiten Kaffgesims, um den ganzen Chor herumlaufend. Drei spitzbogige Fenster, eines im O. ist vermauert. An der Ostseite über dem Sockel, in einen Quader eingemeißelt, ein merkwürdiges, 20 cm hohes Zeichen (s. nebenstehend). — Als Abschluß umlaufendes steinernes und darüber noch hölzernes Hohlkehlgesims. Schindelsatteldach, nach O. abgewalmt.

Chor.

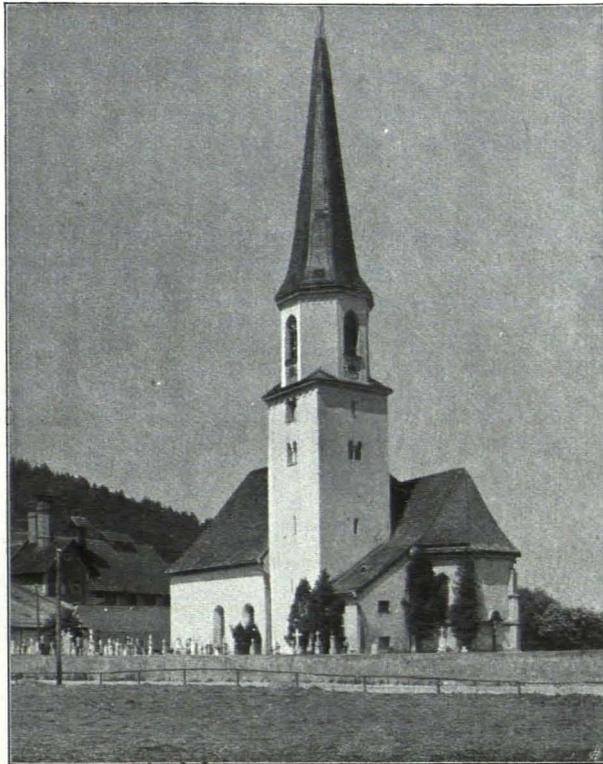


Fig. 109 Grödig, Pfarrkirche von Südosten (S. 112)

Turm: Im S. des Chores. Fünfgeschossiger quadratischer Hauptteil, durch modernen Rundbogenfries abgeschlossen, darüber einspringendes modernes achtseitiges Glockengeschoß. W. Unten durch das Langhaus verbaut. — S. In den fünf Geschossen übereinander: Kleine Tür mit oblongem Oberlichtfenster, schmale Luke, schmale rundbogige Luke, renoviertes, gekuppeltes, romantisches Doppelbogenfenster mit Mittelstütze, darüber modernes pseudoromanisches Doppelbogenfenster. — O. Unten Sakristeianbau. Darüber romantisches Doppelbogenfenster (renoviert) und Luke. — N. Oben Luke. Im modernen Glockengeschosse vier spitzbogige Fenster mit modernen Maßwerken. Achtseitiger spitzer Schieferhelm mit vergoldetem Knauf und Kreuz.

Turm.

Anbauten: 1. Moderne gotisierende Vorhalle im W. des Langhauses. 2. Sakristei im S. des Chores, einstöckig. Im S. und O. je zwei oblonge Fenster übereinander. Schindelpultdach.

Anbauten.

Friedhofmauer: Bruchstein. Im S. einfaches Tor mit eisernem Gitter. 1908 wurde der Friedhof erweitert und an der Nordseite das Leichenhaus gebaut.

Friedhofmauer.

Inneres (Fig. 110, 111):

Inneres.
Fig. 110, 111.

Weiß gefärbelt. Schöne Stukkaturen von Franz Pflauser in Salzburg, 1808.

Langhaus: Saalartiges Hauptschiff, schmäleres und niedrigeres Seitenschiff im S., mit ersterem durch drei Rundbogenöffnungen verbunden. An den beiden Langwänden des Hauptschiffes je zwei flache Pilaster mit schönen ionischen Stuckkapitälern, darüber Gebälk mit glattem Fries und bemaltem Gesims

Langhaus.